

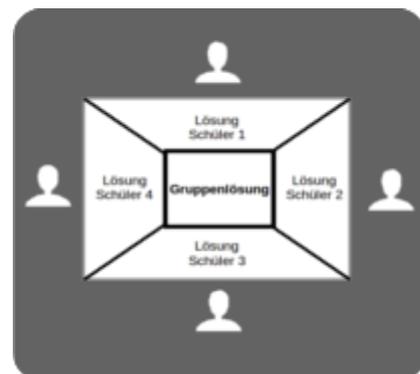
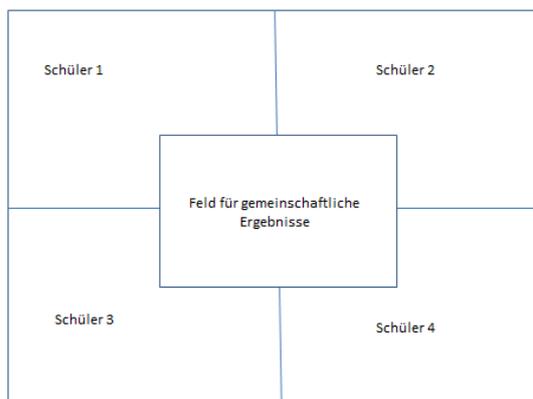


Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

Placemat:

Definition:

Place Mat ist die Bezeichnung für einen Bogen Papier, den die Schüler*innen bei diesem Verfahren als Grundlage für Ihre Gruppenarbeit erhalten. Die Methode wird so genannt, weil dieser Bogen Ähnlichkeiten mit einem Tischset bzw. einer kleinen Tischdecke hat. Der Bogen wird in Einzelfelder und in ein Gemeinschaftsfeld unterteilt. Die Zahl der Einzelfelder entspricht der Zahl der Gruppenmitglieder. Oben auf dem Bogen kann der zu bearbeitende Auftrag formuliert sein. Gegebenenfalls enthält er in einigen Textzeilen auch eine Anmoderation in Form eines einleitenden Textes. Die Methode funktioniert nach dem Think-Pair-Share-Modell. In der Nachdenkphase notieren die Schüler*innen ihre individuellen Überlegungen (Think-Phase) zum Arbeitsauftrag in das dafür vorgesehene Einzelfeld. In der zweiten Phase des Austausches stellen sie sich der Reihe nach ihre individuellen Ergebnisse gegenseitig vor (Share-Phase) und entwickeln aus der Gesamtzahl der Überlegungen ein gemeinsames Gruppenergebnis (Pair- bzw. Square-Phase), dass sie in das Gemeinschaftsfeld eintragen. Mithilfe der Ausführungen im Gemeinschaftsfeld tragen sie dann die Ergebnisse der Gruppenberatung in der Klasse vor.



Link für die Hausaufgabe
Ein neues Placemat anlegen (oncoo.de)

Quellen:

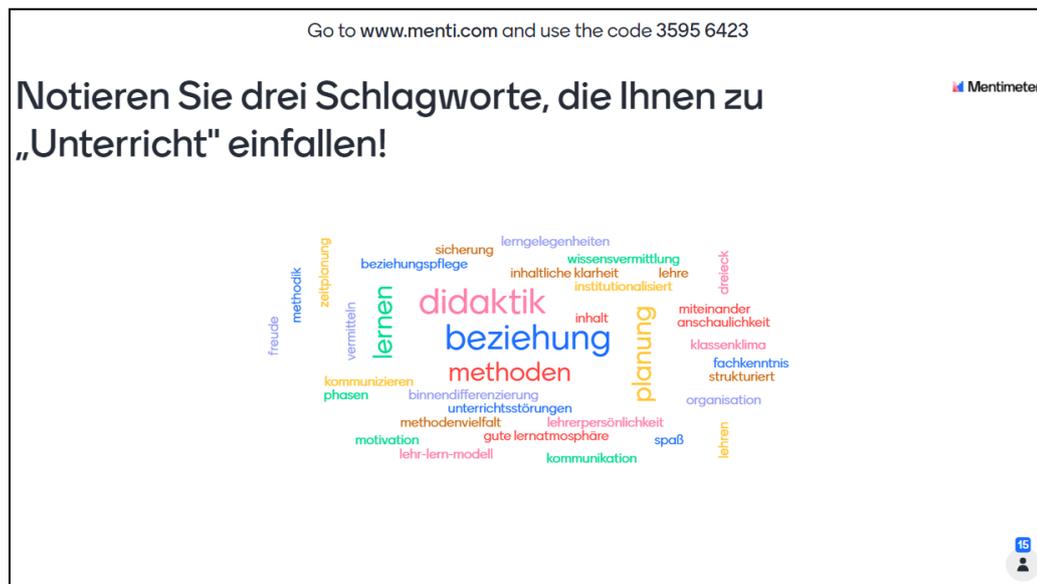
- Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Braunschweig: Schöningh. 2011. S. 76 f.
- Unterrichtsmethoden: Placemat-Methode - Betzold Blog
- Placemat (Digital über Oncoo.de)



Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

Wortwolke/Wortwiese:

Eine **Schlagwortwolke** ist eine Methode zur Informationsvisualisierung, bei der eine Liste aus Schlagwörtern flächig angezeigt wird, wobei einzelne unterschiedlich gewichtete Wörter größer oder auf andere Weise hervorgehoben dargestellt werden. Sie kann so zwei Ordnungsdimensionen (die alphabetische Sortierung und die Gewichtung) gleichzeitig darstellen und auf einen Blick erfassbar machen. Mit dieser Methode werden wichtige Begriffe, neue Erkenntnisse und bereits vorhandenes Wissen festgehalten. Im Laufe der Unterrichtssequenz kann die Wortwolke immer weiter vervollständigt werden oder am Ende der Sequenz als Reflexionsmedium genutzt werden.



Link für die Hausaufgabe
<https://www.mentimeter.com/>

Quellen:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Schlagwortwolke>
- https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/wortwiese/
- <https://www.mentimeter.com/>



Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

Kartenabfrage/ Brainstorming

Definition:

Brainstorming ist eine Einstiegsmethode, die es den Schüler*innen ermöglicht, sich frei zu einem Thema zu äußern, indem Sie (a) Vorwissen einbringen, (b) Ideen äußern oder (c) ihre eigenen Fragen an einen Unterrichtsgegenstand stellen. Der Lehrer gibt einen Begriff, Ein Thema oder eine Frage vor. Innerhalb einer vorgegebenen Zeit äußern die Schüler*innen, was ihnen dazu einfällt. Während des *Brainstormings* werden Äußerungen weder bewertet noch kommentiert noch kritisiert. Die Äußerungen werden entweder von der Lehrkraft notiert oder von den Schüler*innen auf einem Zettel/ einer Karte notiert und dann an eine Pinnwand/Tafel angebracht. Im zweiten Schritt werden die Beiträge strukturiert und kategorisiert. Ein digitales Tool findet man auf Oncoo.de



Link für die Hausaufgabe
oncoo.de - Kartenabfrage

Quellen:

Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Braunschweig: Schöningh. 2011. S. 104 f.
Kartenfrage (digital über www.oncoo.de)

Internetquellen abgerufen, 30.04.2021, 7:27 Uhr



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 17

07.06.2021

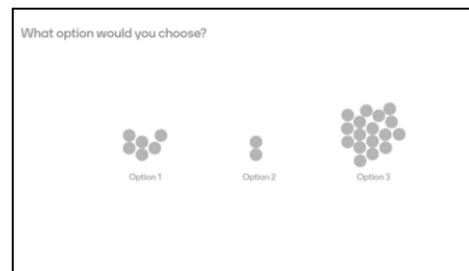
Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

Punkteabfrage:

Bei der Punkteabfrage beziehen die Schüler*innen durch das Ankleben von Punkten auf einem vorbereiteten Plakat Stellung zu einer oder zu mehreren vorab visualisierten Thesen. Dies wird auch Dissonanzmethode genannt, weil die Dissonanzen, also die „Unstimmigkeiten“ innerhalb des Meinungsspektrums einer Gruppe optisch deutlich werden. Das optisch präsente Ergebnis einer Punkteabfrage eignet sich gut als Einstiegsimpuls in eine nachfolgende Diskussion – und ist dazu umso geeigneter, je breiter das visualisierte Meinungsspektrum ist.

„Gewaltverherrlichende Computerspiele gehören verboten!“
Dieser These stimme ich

| | |
|-----------|-------|
| voll | ••••• |
| teilweise | ••••• |
| gar nicht | ••••• |
| zu. | |

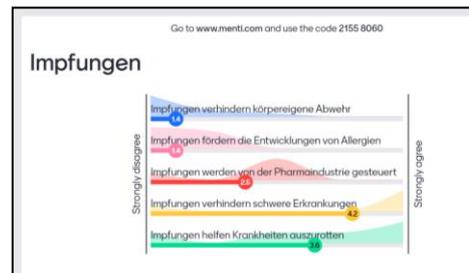


Eine Punkteabfrage mit mehreren Thesen ist etwas aufwendiger in der Vorbereitung und Durchführung, hat aber den Vorteil, dass sich Diskussionen durch „Abarbeiten“ der Thesen gut strukturieren lassen.

„Nach diesem Schuljahr werden sich meine Leistungen im Mathematik sehr verbessert haben.“
Da bin ich

| | | |
|---------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| sehr zuversichtlich | ein bisschen zuversichtlich | überhaupt nicht zuversichtlich |
|---------------------|-----------------------------|--------------------------------|

„It is very important, that all pupils in Germany learn to speak the English language fluently.“
Yes, this opinion is true. **100%**
A part of it is true. **50%**
No, this opinion is not true. **0%**



Link für die Hausaufgabe
www.mentimeter.com

Quellen:

Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Braunschweig: Schöningh. 2011. S. 112 f.
Interactive presentation software - Mentimeter (www.mentimeter.com)

Internetquellen abgerufen, 30.04.2021, 7:27 Uhr



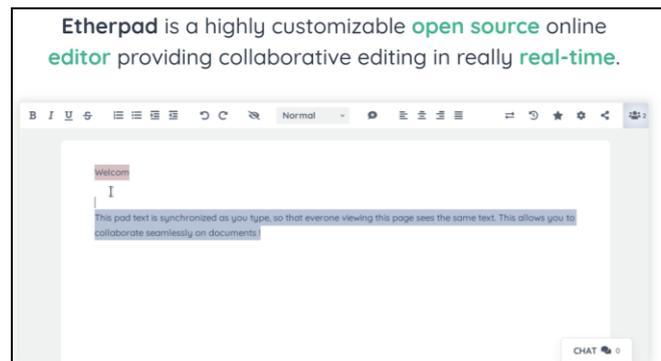
Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

(Kooperatives) Partnerinterview:

In dieser Form des Partnerinterviews interviewen sich die Schüler*innen untereinander zu einem Thema, das sie sich vorher selbst angeeignet haben. Sie erarbeiten in Einzelarbeit ein Material und überlegen sich dabei Fragen, die sie ihrem Interviewpartner stellen werden, der das gleiche Material bearbeitet wie sie selbst. Sie nehmen also gleichzeitig die Rolle eines Lernenden und die eines Lehrenden ein. Als Lerner erarbeiten sie neues Wissen, als Lehrender fordern sie ihren Partner dazu auf, das erworbene Wissen zur Anwendung zu bringen. Interviews sind Gespräche, die zur Veröffentlichung gedacht sind. Daher kann der Interviewer die Antworten seines Interviewpartners in einer größeren Gruppe oder vor der gesamten Klasse präsentieren. Sinnvoll ist es in diesem Falle, dass der Interviewpartner zuvor das Interview autorisiert und zur Veröffentlichung freigibt.

| Thema: Die Entdeckung Amerikas – Interviewer 1 Fragen über das Leben des Christoph Kolumbus | Thema: Die Entdeckung Amerikas – Interviewer 2 Fragen über das Leben des Christoph Kolumbus |
|--|--|
| 1. Wie kam Kolumbus auf die Idee, dass die Erde eine Kugel ist und keine Scheibe? | 1. Von wann bis wann hat Kolumbus gelebt? |
| 2. Was geschah am 12. Oktober 1492? | 2. Warum wollte er in die Welt hinaussegeln? |
| 3. Warum hat Kolumbus den Menschen den Namen „Indianer“ gegeben? | 3. Wann hat er Amerika entdeckt? |
| 4. Wie oft ist Kolumbus in Amerika gewesen? | 4. Wie ist er mit den Eingeborenen umgegangen? |
| | 5. Wie haben sich die Eingeborenen verhalten? |

Ein Beispiel für ein Partnerinterview aus dem Geschichtsunterricht einer siebten Klasse. Es ist normal, dass in dieser Methode Fragen doppelt gestellt werden (hier die Fragen 2 und 3). Das ist eher eine Lernchance als ein Problem.



Link für die Hausaufgabe
www.etherpad.org

Quellen:

- Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Braunschweig: Schöningh. 2011. S. 54.
- www.etherpad.org



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 17

07.06.2021

Materialien und Methoden IV: Methoden zum Lernen einsetzen

Meinungsumfrage:

Mit Hilfe einer Meinungsumfrage können Schüler*innen herausfinden, wie andere Menschen über bestimmte Themen denken, z.B. über gesunde Ernährung, den Schutz der Umwelt, den Umgang mit Geld, über das Internet, etc. Manchmal ergeben sich aus dem Unterricht Themen und Fragestellungen, bei denen man gerne genauer wüsste, wie die Schüler*innen darüber denken. Die Grundlage für eine Meinungsbefragung ist ein ausgearbeiteter Fragebogen.

#COVID19_Kollegiumsfeedback - CC-BY-SA edkimo.com

Unterricht zu Hause - Wie war die letzte Woche? (Kollegium)

Liebe KollegInnen und Kollegen,
die Corona-Situation ist für alle ungewöhnlich und herausfordernd.
Deshalb ist es wichtig zu erfahren, wie wir gemeinsam damit umgehen.
Diese Befragung ist anonym. Vielen Dank für die Rückmeldung!



Mit einem Wort, die Woche war _____

Das Lernen zu Hause funktionierte für meine Schüler/innen...

@Sehr gut
 @Gut
 @Mittel
 @Schlecht
 @Sehr schlecht

Der Arbeitsaufwand war für meine Schüler/innen...

Zu viel
 Genaue richtig
 Zu wenig

Folgende Geräte und Materialien setzte ich bei meinen Schüler/innen für das Lernen zu Hause voraus... (Mehrfachnennung möglich)

Computer
 Tablet
 Smartphone
 Telefon
 Drucker
 Schubfach
 Anderes
 Keines

Der Arbeitsaufwand war für mich...

Sehr hoch
 Genaue richtig
 Sehr gering

Mit den Schüler/innen habe ich so kommuniziert... (Mehrfachnennung möglich)

Chat
 E-Mail
 Lernplattform
 Video-Konferenz
 Telefon
 Über die Eltern
 Anders
 Gar nicht

Besonders gut war _____

Besonders schwer war _____

Hilfreich wäre _____

Der Unterricht zu Hause war aus meiner Sicht...
(sehr schlecht) 0 - 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9 - 10 (sehr gut)



Link für die Hausaufgabe
www.edkimo.com

Quellen:

- Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Braunschweig: Schöningh. 2011. S. 232 f. (modifiziert)
- <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/203081/grafstat-software>
- www.edkimo.com

Internetquellen abgerufen, 30.04.2021, 7:27 Uhr